

## **Wissenschaftsmeldung aus GEO 9/2002**

### **Naturwunder: Wandelnde Steine im Tal des Todes**

Hamburg, 23.08.2002 – Manche der Felsbrocken sind über 300 Kilo schwer – und bewegen sich doch mit hoher Geschwindigkeit über den Wüstenboden im amerikanischen Death-Valley-Nationalpark. Aufgrund von Satellitenaufzeichnungen glaubt nun die Geologin Paula Messina von der Jose State University in Kalifornien, den Ursachen der mysteriösen Wanderung auf der Spur zu sein. Vermutlich, so berichtet das Hamburger Reportagemagazin GEO in seiner September-Ausgabe, muss ein bis zwei Tage vor dem Ereignis kräftiger Regen fallen, der Lehm von den nahen Bergen spült und damit den Boden überzieht. Über diesen gleitfähigen Untergrund treibe, so die Forscherin, wohl ein kräftiger Wind die Felsbrocken mit einer Geschwindigkeit von mehr als zwei Meter pro Sekunde vor sich her. Die Spuren halten sich jahrelang im tonhaltigen Boden. Die längste misst 880 Meter.

---

---